

# INHALT

## EINLEITUNG

Rilkedeutung und Rilkekritik	1
------------------------------	---

## ERSTES KAPITEL

### AUSEINANDERSETZUNG MIT DER POLITISCH-SOZIALEN

REALITÄT	13
----------	----

„König Bohusch“	14
-----------------	----

1. Widersprüche in Rilkes Analysen seines Werkes	14
2. Darstellung der aktuellen Verhältnisse	16
3. Bohusch und sein Vateridol	18
4. Gegenwartereignisse und Rückblenden	20
5. Bohusch vor dem Spiegel	24
6. Regression der Umwelt und Rückzug ins Innere	25
7. Aufhebung der Dialektik und Wandlung der Werkstruktur	29
8. Anarchismus und Mutterwelt	31

„Die Geschwister“	34
-------------------	----

1. Ironie und Grotteske	34
2. Selbstbewußtsein und mythische Mächte	36
3. Gefängniswände als skripturale Kunst	39
4. Realität und Erzählstruktur	43

„Ewald Tragy“	47
---------------	----

1. Autobiographischer Stoff	47
2. Determination und Selbstbehauptung	48
3. Sprachverfall und Kunstproblematik	52
4. Disproportionalität und Bedrohlichkeit der Realität	54
5. Konfrontation mit polaren Gestalten	56

„Im Gespräch“	60
---------------	----

„Der Liebende“	68
----------------	----

„Die Letzten“	73
---------------	----

1. Politisch-soziale Agitation und Mutterwelt	73
2. Agitation und Kunst	76
3. Schönheit und Grauen der Mutterwelt	79

## ZWEITES KAPITEL

### AUSEINANDERSETZUNG MIT DEM ABSOLUTEN

81

„Alle in Einer“	82
1. Problematik der Darstellung des Absoluten	82
2. Stufenfolge der Darstellung des Absoluten als Wertekanon	83
3. Die höchste Darstellungsstufe als Selbstvernichtung	85
„Geschichten vom lieben Gott“	88
1. Aufbauprinzip der „Geschichten vom lieben Gott“	88
„Wie der Fingerhut dazu kam, der liebe Gott zu sein“	88
2. Rahmenhandlung, Ich-Erzähler und Einzelgeschichte	89
a) „Warum der liebe Gott will, daß es arme Leute gibt“	91
b) „Der Bettler und das stolze Fräulein“	93
c) „Der fremde Mann“	94
3. Das Thema Kunst	94
a) „Ein Verein, aus einem dringenden Bedürfnis heraus“	94
b) „Wie der alte Timofei singend starb“	96
c) „Das Lied von der Gerechtigkeit“	98
d) „Von einem, der die Steine belauscht“	100
4. „Eine Szene aus dem Ghetto von Venedig“	105
5. „Eine Geschichte, dem Dunkel erzählt“	107
„Das Stunden-Buch“	110
1. „Vom mönchischen Leben“	110
a) Die Reduktion der Realität und das Absolute	110
b) Michelangelo und das Absolute	117
2. „Von der Pilgerschaft“	119
a) Die Ding-Totalität und das Absolute	119
b) Allgefühl und Integrationszerfall	121
c) Naturgesetz und Selbstverwirklichung	122
d) Verfallsemblematik	123
e) Puppe und Engel	126
3. „Von der Armut und vom Tode“	130
a) Die Realität als das Absolute	130
b) Desintegration der Realität	132
c) „Tod-Gebärer“ als Idealgestalt	135
d) Ontologische Konzeption der Armut	136
e) Franz von Assisi als Idealgestalt	140

## DRITTES KAPITEL

### ÄSTHETISCHE VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE ANALYSE DES MALTE-ROMANS

143

#### A. Subjekt-Objekt-Beziehung und Sprachkrise

144

1. Die Realität und das Absolute als Voraussetzungen für die Sprachkrise	144
2. Subjekt-Objekt-Beziehung als Bedingung der Romanform	146
3. Krise der Subjekt-Objekt-Beziehung	150
a) Übergewicht der Realität über das Ich	150
b) Übergewicht der Innerlichkeit gegenüber der Realität	152
c) Dialektik der Übergewichte in der Subjekt-Objekt- Beziehung	155
4. Amorphie und Formerstarrung	156
B. Rilkes Theorie des Anschauens und sein Symbolbegriff	159
1. Ästhetische Überwindung der Subjekt-Objekt-Spaltung	159
2. Der Begriff des Anschauens bei Rilke und Husserl	161
3. Die Theorie des Anschauens und das Symbolische	162
4. Ding-Oberfläche und Amorphie	166
C. Die Darstellungsmittel und ihre Handhabung	169
1. Abgrund zwischen Sprache und Wirklichkeit	169
2. Dialektik zwischen Subjektivität und Objektivität	171
3. Das „kleinste Grundelement“ in der Handhabung der Mittel	172
4. Handwerk und Magie in Rilkes Ding-Auffassung	174
D. Rilkes Rodin-Monographie	177
1. Rodins Verhältnis zur Umwelt als Gleichgewicht	177
2. „Dingwerdung“ als Ursprungsphänomen	179
3. Das plastische Ding als Totalität	185
4. Das Bruchstück als Ganzheit	187
5. Die Oberfläche als Grundelement der Kunst	188
6. Das Häßliche als Gegenstand der Kunst	192

## VIERTES KAPITEL

### DIE AUFZEICHNUNGEN DES MALTE LAURIDS BRIGGE,

#### ERSTER TEIL

A. Übersicht über bisherige Strukturanalysen	196
B. Konfrontation der Gegenwart mit der Vergangenheit als Strukturprinzip	205
1. Kontinuität und Dissoziation	205
2. Die Antinomie Gegenwart — Vergangenheit und der Lebensbegriff	209
3. Großvater Brigge als Gegenbild zur Gegenwart	210
4. Großvater Brahe als Gegenbild zur Gegenwart	213
C. Die Gegenwartsrealität als Extrem	218
1. Entwicklung des Allegoriebegriffs im Frühwerk	219

2. Zerfall des figuralen Zentrums und der Oberfläche im Allegoriebegriff	220
3. Das Widerliche als ästhetische Kategorie	222
a) Die „Mauer“ als Allegorie	222
b) Das Widerliche und absoluter Funktionalismus im „Fasching“	224
c) Überwindung des Widerlichen durch abstrakten Relativismus; das Geschwür	228
4. Konsequenzen des Relativismus für Bewußtsein und Sprache	232
5. „Das Seiende, das unter allem Seienden gilt“	233
6. Umschlag der extremen Negativität ins Positive	236
D. Überwindung der Gegenwartsproblematik durch Idealgestalten	238
1. Idealgestalten als Vorformen der Engel	238
2. Idealtypische Künstlergestalten	244
a) Amorphie und plastisches Ding in der Aufzeichnung über Beethoven	244
b) Gestaltlose Innerlichkeit und äußeres Äquivalent in der Aufzeichnung über Ibsen	246
E. Die Kindheitserinnerungen als Extrem	249
1. „König Bohusch und der Malte-Roman“	249
2. Milieuhintergrund und Zentralereignisse	250
3. Extremsituation und Spiegelmotiv	251
a) Einbruch des Irrationalen und Spiegelbild der „Hand“	251
b) Maltes Identitätsverlust vor dem Spiegel und Umkehrung des Spiegelmotivs	253
c) Spiegelung der Verstorbenen	256
d) Der Spiegelungsvorgang in Narziß-Gedichten	257
F. Überwindung der Kindheitsproblematik durch Idealgestalten	259
1. Abelone als Vorform der Engelgestalt	259
2. Dame à la Licorne als Steigerung Abelones	261

## FÜNFTES KAPITEL

### DIE AUFZEICHNUNGEN DES MALTE LAURIDS BRIGGE, ZWEITER TEIL

Begründung der Zweiteilung des Romans	267
A. Polarität der Darstellungsformen	268
B. Polarität bei Überschreiten der zweckbestimmten Realität	271
1. Nikolaj Kusmitsch und die Amorphie der Zeit	273
2. Dinge als Äquivalente der inneren Entfremdung beim Medizinstudenten	273
	277

C. Polarität der Formen möglicher Selbstverwirklichung	281
1. Grischa Otrepjow und die Freiheit der Möglichkeiten	281
2. Karl der Kühne als eindeutige Identität	281
D. Polarität: Liebe und Elend	283
1. Steigerung der Gestalt der Liebenden	283
2. Steigerung der Gestalt des Elenden	287
E. Übergang von der Polarität zur Totalität	290
1. Integration von Elend und Liebe in der Gestalt Karls VI.	290
a) Totalität im Rahmen der Innerlichkeit	292
b) Konfrontation der inneren mit der äußeren Totalität	293
c) Zerlegen der äußeren Totalität in polare historische Gestalten	294
d) Falsche äußere Totalität trotz Teil und Gegenteil	295
e) Puppe und Engel im Verhältnis Karls VI. zu den Mysterienspielen	295
F. Geschichtsphilosophische Begründung einer möglichen Totalität	299
1. Fragwürdigkeit einer Totalität in der Gegenwart	299
2. Konfrontation der äußeren mit der inneren Totalität	301
a) Theater zu Orange als universale äußere Totalität in der Antike	301
b) Eleonora Duse als innere Totalität in der Gegenwart	303
3. Das Elend als Pol in der Totalität der Gestalt der Liebenden	304
4. Konfrontation der äußeren mit der inneren Totalität	305
a) Cézannes Ding-Totalitäten und „Sachlichkeit“	305
b) Sappho als innere Totalität und als „neue Maßeinheit“	311
G. Die Geschichte vom verlorenen Sohn	315
1. Werkstruktur und abschließende Aufzeichnung	315
2. Idealtypische Biographie	319
	325
Anhang	327
Literaturverzeichnis	334
Personen- und Werkregister	336
Sachregister	